

Lebensfenster Entwicklungen

Ausgabe Frühling 2023



ENTWICKLUNGEN

AUSBAU, ENTFALTUNG, WEITERENTWICKLUNG, VERÄNDERUNG

Wenn man das Wort Entwicklungen googelt und nach Synonymen sucht, erscheinen die Wörter Ausbau, Entfaltung, Weiterentwicklung, Veränderung. Wenn man im Netz nach Bildern zum Wort Entwicklung googelt erscheinen Abbildungen zur Entstehung einer Pflanze vom Samen bis zur ausgewachsenen Pflanze. Bilder mit Pfeilen, welche meist nach oben, also in eine positive Richtung zeigen, aber auch Pfeile, welche nach unten zeigen, da es auch negative Entwicklungen geben kann.

Meine spontanen Gedanken zum Thema Entwicklung sind vor allem die Veränderungen bei Menschen. Von der Geburt bis zum Tod. Wussten Sie, dass 2-jährige Kinder 30'000 Schritte pro Tag absolvieren und Erwachsene nur noch 5'000? Oder wie schön ist es, die Entwicklung von Kindern anhand von Fotos zu verfolgen und zu sehen, wie sie sich im Verlauf der Jahre verändern, grösser werden, von pummelig zu schlanker Statur wechseln, oft im Kleinkindalter blond und dann die Haare nachdunkeln etc.

Themen

Editorial	2
Veränderungen	4
Neue Mitarbeiterinnen	5
Brauchtum und Tradition	11
Rückblick Zentrumsweihnacht	12
Rätsel	13
Wir Menschen im Wesley haus	14

In den Kreisen finden Sie Vorsätze fürs 2023 aus dem Clara Park.

Auch im Wesley Haus sind wir in einer Entwicklungs-Zeit. In dieser Ausgabe lernen Sie viele neue Gesichter und Menschen kennen. All diese neuen und auch bestehenden Kolleginnen und Kollegen wollen mit uns das Wesley Haus und den Clara Park weiterbringen, so dass der Bewohner im Mittelpunkt steht und seinen Bedürfnissen entsprechend von A-Z umsorgt ist. Aber auch so, dass unsere Mitarbeiter sich in einem schönen und angenehmen Arbeitsumfeld bewegen, wo es Freude und Spass macht zu arbeiten.

Seit letztem Herbst ist auch die Immobilie des Wesley Hauses sich am weiter entwickeln. Mit den neuen Böden, den frischen Farben und der wohnlichen Beleuchtung sind wir dabei, ein wunderbares Ambiente für Bewohnende und Mitarbeiter zu schaffen. Ich freue mich sehr.

Marie-France Richert
Zentrumsleiterin



VERÄNDERUNGEN DER SCHLÜSSEL ZUR ENTWICKLUNG

Ich freue mich, Ihnen einige spannende Entwicklungen mitzuteilen, die in den vergangenen Monaten stattgefunden haben und weiterhin stattfinden werden.

Ein wichtiger Aspekt dieser Entwicklung war die Zusammenführung der Wohnbereiche. Durch die Zusammenlegung haben wir eine grössere Gemeinschaft geschaffen, in der sich die Bewohnerinnen und Bewohner besser kennenlernen und unterstützen können. Dies führt zu einem besseren Zusammenhalt und mehr Freude im täglichen Leben. Durch eine klarere Struktur können wir ihnen einen noch besseren Service bieten und gleichzeitig sicherstellen, dass jeder Mitarbeiter genau weiss, welche Aufgaben er hat.

Wie Sie sich vorstellen können, war dies ein Prozess, der eine Menge Zeit und Energie erfordert hat und weiterhin fordern wird. Ich bin stolz darauf, dass wir gemeinsam gestartet sind und diese Investition tätigen. Zusammen mit den neuen Personen in den Funktionen als Leitungen der Wohnbereiche, Aktivierung, sowie der RAI¹-Verantwortlichen wird das Ergebnis überzeugend sein und sind jetzt schon erfolgreich unterwegs.

Aber was bedeutet die Zusammenführung der Wohnbereiche für Sie, unsere Bewohnerinnen und Bewohner? Durch die Anpassung der Organisation der Wohnbereiche haben Sie die Möglichkeit, noch mehr Kontakte zu knüpfen und sich mit noch mehr Menschen zu unterhalten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nun noch besser in der Lage, schnelle und effektive Entscheidungen zu treffen,

um Ihre Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen.

In unserem Alters- und Pflegeheim lernen wir, dass Veränderungen nicht zu fürchten sind, sondern dass sie uns helfen können, stärker, besser und glücklicher zu werden. Indem wir uns auf Veränderungen einlassen, können wir uns weiterentwickeln und wachsen, und das Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner verbessern. Dies schafft eine engere Beziehung zu ihnen und fördert das Wohlfühl und die Zufriedenheit in unserem Heim.

Lassen Sie uns also weiterhin Veränderungen willkommen heissen und uns gemeinsam darauf freuen.

Denn Veränderungen sind der Schlüssel zur Entwicklung – für uns alle.



¹ Residenz-Assessment-Instrument (nationales Instrument für die Pflegebedarfserhebung nach KVG)

Daniel Zehnder
Leiter Betreuung
und Pflege



NEUE MITARBEITERINNEN SHQIPE LUTFIU

Mein Name ist Shqipe Lutfiu. Ich bin 37 Jahre alt und wohne, nach einem kurzen Umschweif in Allschwil, wieder in Basel. Wir sind eine vier köpfige Familie bestehend aus unseren beiden Söhnen, meinem Mann und mir.

Meine Leidenschaft für das Gesundheitswesen entdeckte ich in sehr jungen Jahren. Gross geworden vis-à-vis eines Alters- und Pflegeheimes, verbrachte ich gerne viel Zeit mit den älteren Menschen. Im Beruf gestartet bin ich im Akutbereich. Der Grund für den Wechsel in die Langzeitpflege war in erster Linie das Fehlen von Beziehungsaufbau zum Mensch. Meine grössten Erfolge bisher habe ich im Generationenhaus erlebt. Dort habe ich mich als Fachfrau weiterentwickelt und bereits in den ersten Monaten die Chance erhalten, einen Wohnbereich zu leiten. In den verschiedenen Aufgabenbereichen die ich dort inne hatte, als Führungsperson, als Verantwortliche RAI und als Stellvertretung des Bewohnermanagements habe ich viel gelernt und meine Aufgaben mit viel Herzblut gemeistert. Mein damaliges Team habe ich erfolgreich auf dem Weg zur Selbstorganisation begleitet, was auch nach einer kurzen Pause der Grund ist, weshalb ich hier bin. Ich hatte mein Ziel erreicht und war bereit für neue Herausforderungen.

Mit meinem Ankommen im Wesley Haus bin ich schon nach kurzer Zeit mehr als zufrieden. Mit den Menschen, die ich hier angetroffen habe, mit der Atmosphäre und mit der Arbeitsmoral des Hauses kann ich mich voll und ganz identifizieren. Der herzhafte Empfang hat viel dazu beigetragen.

Den Fokus möchte ich auf die Förderung der Selbstverantwortung im Team legen und für sinnvolle Strukturen und Prozesse sorgen. Weiter konzentriere ich mich auf die Haltungsarbeit, das Wir-sind-Eins-Denken der drei Wohnbereiche und der ambulanten Pflege und selbstverständlich das Begegnen auf Augenhöhe mit allen Menschen im Wesley Haus. Das Lachen im Gesicht eines jeden einzelnen von uns sagt mehr aus als jedes Wort und ich bin dankbar, meinen Beitrag hierzu zu leisten.

In dem Sinne freue ich mich auf viele positive Begegnungen und gemeinsame Erfolge.

Shqipe Lutfiu
Leitung WB 2, 5, 6
u. amb. Pflege



«einigermassen gesund
bleiben» M.Z.

NEUE MITARBEITERINNEN SHPRESA RAMADANI

Ich bin Shpresa Ramadani und bin am 04.06.1987 geboren.

Ich bin glücklich verheiratet und habe einen Sohn im Alter von 10 und eine Tochter 1-Jährig.

Seit 2004 arbeite ich in der Pflege. Ich habe als Praktikantin angefangen und nach einem Jahr meine erste Ausbildung zur Pflegeassistentin erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2008 begann ich meine zweite Ausbildung als diplomierte Pflegefachfrau in Olten welche 2 ½ Jahre dauerte. Zu guter Letzt habe ich ein HF Studium mit grossem Erfolg abgeschlossen.

Als Leaderin, die als Vorbild vorangeht, ist mir das Coachen und Befähigen der Mitarbeitenden ein grosses Anliegen. Eine weitere Herzensangelegenheit ist der Kontakt zu den Bewohnenden und deren Angehörigen und unseren externen Dienstleistungen.

Ich suche schon länger einen Arbeitgeber, der zukunftsorientiert, international und wachstumsorientiert im Bereich Pflege und Betreuung aktiv ist. Als ich die Stellenausschreibung für die Aufgaben der Wohnbereichsleitung las und mit meinen Erfahrungen, Kenntnissen und Stärken verglichen habe, habe ich mich gleich beworben. Denn aus meiner Sicht passt das hervorragend zusammen.

Ich bin jetzt seit dem 1.12.2022 im Wesley Haus und bin positiv überrascht und glücklich, dass ich diesen Schritt gemacht habe und mich fürs Wesley Haus entscheiden habe. Ich habe sehr selten solch hoch motivierte Mitarbeitende angetroffen, die etwas wollen, können und dürfen.

Meine Schwerpunkte lege ich in erster Linie auf Agogisches Denken und Handeln. Ich bin auch sehr daran interessiert, meinen Wohnbereich in Richtung eines Agilen (Selbstorganisation) Netzwerkes zu bewegen. Die 7 Ebenen der agilen Arbeit: Haltung, Werte, Prinzipien, Praktiken, Methoden & Hilfsmittel, Vorgehensmodelle, Organisationsformen.

Shpresa Ramadani
Leitung WB 3 u. 4



«Mein Vorsatz – mein
Geheimnis» *H.J.*

NEUE MITARBEITERINNEN SABRINA MÖCKER

Mein Name ist Sabrina. Ich bin Pflegefachfrau HF, 42 Jahre alt und wohne mit meinem Partner und meinem Hund (ein Mops) in Breitenbach im Kanton Solothurn.

Ich habe mich im Wesley Haus beworben, weil ich nach fast 27 Jahren in der direkten Pflege eine neue Herausforderung gesucht habe.

In meiner Funktion als Bildungsverantwortliche möchte ich die Qualität der verschiedenen Ausbildungen in der Pflege optimieren, strukturieren und Lernenden ein fundiertes Wissen und die dazugehörigen Fachkenntnisse in der Praxis durch unsere Berufsbildner/innen vermitteln lassen.

Ein sehr grosses Ziel ist, dass wir im Wesley Haus zu den Berufen Assistent/in Gesundheit und Soziales und Fachfrau/mann Gesundheit auch Ausbildungsplätze zu Pflegefachpersonen HF anbieten können. Unseren Mitarbeiter/innen möchte ich bei fachlichen Fragen und Unsicherheiten in der Praxis mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In meiner Funktion als Hygieneverantwortliche trage ich Sorge, dass alle Hygienerichtlinien eingehalten, unsere Mitarbeiter geschult werden und die Hygienerichtlinien immer auf dem neusten Stand sind.

Sabrina Möcker
Bildungs- und Hygieneverantwortliche



«mehr Gemüse kochen»
G.G.

NEUE MITARBEITERINNEN CHRISTINE ALLGÄUER

Das Thema «Entwicklungen» dieser Ausgabe des Lebensfensters passt wunderbar zu mir und meinem Start als RAI-Verantwortliche am 01. März 2023 im Wesley Haus Basel. *Sich entwickeln* ist gleichbedeutend mit: *sich entfalten, aufblühen, gedeihen, wachsen und gestalten* – aus eigener Erfahrung, kenne ich das positive Gefühl nach einer persönlichen und auch beruflichen Entwicklung. Gemeinsam mit anderen Menschen ist vieles möglich – durch gegenseitige Motivation und die verschiedenen Fähigkeiten, die jede*r mitbringt.

Unsere Zusammenarbeit im Wesley Haus Basel stelle ich mir so vor, dass wir RAI soweit als möglich vereinfachen und eine gezielte Dokumentation auch für uns als Pflegende und für die Bewohner*innen für eine gute Pflegequalität nutzen können.

Natürlich möchte ich zuallererst Euch Mitarbeitende, die Bewohner*innen und die Abläufe im Wesley Haus kennenlernen und bin sehr gespannt darauf. Dabei wird sich zeigen, welche Bedürfnisse, Fragen und Wünsche bestehen und wie ich als RAI-Verantwortliche hier Unterstützung geben kann.

Als Pflegefachfrau HF habe ich in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen in Zürich und in Basel gearbeitet. In Basel wohne ich seit 6 Jahren und habe hier während meinem Studium temporär u.a. auf einer geschützten Demenzabteilung und bei Spitex Basel gearbeitet. Seit 2019 habe ich als Pflegefachfrau HF im Mitarbeitendenpool einer Stiftung gearbeitet und war dort in vier Pflegeheimen inklusive Spitexwohnungen tätig. Dort durfte ich die Funktion als RAI-Verantwortliche für ein Haus übernehmen und meine Weiterbildung zur RAI-Expertin-NH bei BesaQsys machen. In dieser Funktion bin ich seit 2 Jahren tätig und es macht mir grosse Freude, da ich gerne mit unterschiedlichsten Menschen zusammenarbeite. Meiner Erfahrung nach, kann RAI auch Spass machen – wenn die Zusammenhänge verständlich sind. Dazu werde ich mit Hilfsmitteln, Schulungen und Erklärungen – einzeln und in Gruppen beitragen. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam eine gute RAI-Zusammenarbeit entwickeln und schön wäre es, wenn wir alle dabei die Chance haben aufzublühen.

Christine Allgäuer
RAI-Verantwortliche,
Stv. LBP



NEUE MITARBEITERINNEN GABRIELA LEUENBERGER

Seit dem 1. Februar 2023 habe ich, Gabriela Leuenberger die Funktion als Leiterin Aktivierung im Wesley Haus angetreten. Mein Mann und ich sind wohnhaft im oberen Baselbiet. Wir haben vier erwachsene Kinder.

Am 14.12.1965 bin ich im Baselbiet geboren. Nach meiner Schulzeit habe ich die Ausbildung als Coiffeuse im elterlichen Betrieb absolviert.

Als meine Kinder klein waren nahm ich das Amt als Sigristin in der reformierten Kirche an und war in der Alters- und Jugendarbeit tätig. Anschliessend war ich in einem Bestattungsinstitut angestellt als Bestatterin. Danach folgte die Zeit als Schwimmschulleiterin. Dabei kam ich in Kontakt mit Kindern des Sonderschulheimes Sommerau und den Kindern mit Down-Syndrom. Von diesen Kindern konnte ich viel mitnehmen. Als meine Kinder erwachsen wurden, ging ich in den Pflegeberuf und arbeitete in der psychiatrischen Langzeitpflege. Dann folgte im gleichen Betrieb die Ausbildung zur Fachfrau Aktivierung.

Ich suchte noch einmal eine neue Herausforderung und wurde im Wesley Haus für die Stelle als Leiterin Aktivierung angestellt. An meinem ersten Arbeitstag, wurde ich von allen herzlich empfangen. Ein spezielles Dankeschön an mein Team Doris Aeschlimann, Lisa Bringold und Veronika Etter, die für mich eine grosse und wertvolle Unterstützung sind.

Den Menschen im Alltag Abwechslung zu generieren, für Gespräche und Anliegen Zeit zu schenken, Vertrauen und Verständnis zu geben, das ist mir sehr wichtig.

Privat bin ich ein Familienmensch. Ich singe aktiv in einem Frauenchor.

Radfahren (bei schönem Wetter) und Schwimmen gehören zu meinem Sportprogramm.

Nun mein Statement über meine negative Seite. Ich habe manchmal zu hohe Erwartung an mich selber und muss alles aufschreiben, da ich zur Vergesslichkeit neige.

Nun wünsche allen einen schönen Tag und herzliche Grüsse.

Gäbet Sorg!

Mein Motto:

Vernünftiges Handeln in der menschlichen Sphäre ist nur möglich, wenn man die Gedanken, Motive und Bedürfnisse des anderen zu verstehen versucht, so, dass man sich in seine Lage zu versetzen weiss.

Albert Einstein

Gabriela Leuenberger
Leiterin Aktivierung



NEUE MITARBEITERINNEN REGINA SCHÖNACH

Mein Name ist Regina. Ich bin Kaufmännische Assistentin (VSH), 36 Jahre jung und zuhause bin ich in «good Old Germany» genauer in Grenzach-Wyhlen.

Mit einer Ausbildung zur Zahnarzthelferin (2003), die ich in Oberbayern absolvierte, wo ich auch meine Wurzeln habe, entdeckte ich meine Begeisterung für die Arbeit im Gesundheitswesen.

2014 begann meine Reise in die Schweiz, dort habe ich meine Fachkompetenz im Gesundheitswesen mit dem Kaufmännischen Aspekt noch weiter vertieft.

Hier im Wesley Haus in den Zentralen Diensten freue ich mich jeden Tag auf neue Herausforderungen, sowie auf die Bewohnerinnen und Bewohner.

Die offene und freundliche Art, wie ich im Wesley Haus empfangen wurde, macht es mir leicht, mich schon nach kurzer Zeit damit zu identifizieren.

Als Ausgleich zur Arbeit bin ich gerne aktiv in der Natur und auf Reisen.

Mein Motto:

Glücklich sein heisst nicht ein perfektes Leben zu leben,

Glücklich sein heisst, zu verstehen, dass es sich lohnt, das Leben zu leben, trotz aller Schwierigkeiten.

«Hoffnungsvoll durch das Leben gehen» H.

Regina Schönach
Zentrale Dienste



Themen

BRAUCHTUM UND TRADITION TYPISCHES AUS DER HOTELLERIE

Das Essen in der Schweiz ist ein Potpourri verschiedener Ländereinflüsse. Es verbindet die Küchen ihrer Nachbarstaaten und schafft daraus mit regionalen Zutaten eine einheimische Küche.

Es gibt einige wenige Gerichte und Spezialitäten wie Fondue, Älplermagronen oder Schokolade, die für die Schweiz typisch sind. Von einer eigentlichen Schweizer Küche kann man jedoch kaum sprechen. Es gibt eine Küche mit Berner Platte und Berner Rösti. Eine Küche mit Waadtländer Saucisson und Lauchgemüse. Eine Küche mit St. Galler Ribelmals und Felchen aus dem Bodensee. Das Wallis ist berühmt für sein Raclette, das Bündnerland für seine Capuns, Zürich für sein Geschnetzeltes, Luzern für seine Chügelipastete und das Tessin für seine Mortadella und Luganighe. Würste, die gibt es überall: Fast 350 verschiedene Sorten hält das Schlaraffenland Schweiz bereit. Und das ist – gemessen an der Landesfläche – eindeutig Weltrekord.

Die kulinarische Schweiz ist ein Schlaraffenland, das es von Ort zu Ort neu zu entdecken gilt. Denn neben wenigen nationalen Gerichten stehen vor allem regionale Spezialitäten auf dem Menüplan.

Die Schweizer Küche verbindet Einflüsse aus der deutschen, französischen und norditalienischen Küche. Sie ist jedoch regional sehr unterschiedlich, wobei die Sprachregionen eine Art Grobaufteilung bieten. Viele Gerichte haben allerdings die örtlichen Grenzen überschritten und sind in der ganzen Schweiz beliebt.

Demnächst machen wir eine Umfrage bei allen Bewohnenden und Mietern. Wir würden uns auf viele Rückmeldungen freuen, damit wir unsere Dienstleistungen und Qualität weiterhin entwickeln können.



Quelle: <https://www.myswitzerland.com/de-ch/planung/ueber-die-schweiz/brauchtum-und-tradition/>

Vincenzo Carbotti
Leiter Hotellerie



«Abnehmen» P. M.

RÜCKBLICK ZENTRUMSWEIHNACHT

«Alle Jahre wieder» – die besinnliche Zeit geprägt von Gemeinsamkeit, dem Singen von Weihnachtsliedern, schönen Lichtern und glitzernden Kugeln, der Duft der frisch gebackenen Gutzis, vom Geniessen hausgemachter Speisen, von Gedanken an unsere Liebsten und Erinnerungen an vergangene Traditionen.

Im Dezember letzten Jahres war es so weit – die Zentrumsweihnacht mit besinnlichem Gottesdienst und gemeinsamen Festmahl mit den Angehörigen war nun wieder möglich.

Die Pfarrerin predigte von Hoffnung, untermalt von einer Geschichte vom Hirtenmädchen Rahel mit einem silbernen Glöckchen, vorgelesen von drei charmannten Damen.

Unsere engagierten Küchen- und Servicecrew zauberten die Weihnachtsstimmung auf die Teller serviert an den liebevoll gedeckten Tischen, unterstützt von den Mitarbeiter/innen der Hotellerie.

Impressionen der Gäste

«Das Weihnachtsfest war sehr schön. Zuerst der besinnliche Gottesdienst mit der wunderschönen Cellomusik. Dann das fantastische Essen. Es ist schön, dass man so die Gelegenheit hat, mit seinen Eltern trotzdem Weihnachten zu feiern, obwohl sie jetzt im Heim sind. Mein Mann und ich haben es sehr genossen und meinen Eltern hat man eine riesen Freude bereitet. Dass sie dann auch noch Geschenke bekommen haben, hat sie besonders gefreut.

Alles in allem ein sehr entspannter, gemütlicher Abend. Herzlichen Dank allen die dies möglich gemacht haben.»

Frau B., Angehörige

«Harmonische, heimelige Stimmung. Das Menü war wunderbar.»

Herr D.

«Das Weihnachtsfest hat mir gefallen, das Essen war gut.»

Frau Z.

«Wir, meine Schwester und ich, waren froh, dass es ein Fest gab.»

Frau B.

Lisa Bringold
Aktivierung



RÄTSEL BUCHSTABENSALAT

Suchen Sie unten aus dem Buchstabensalat das richtige Wort zum Thema «Umbau»

VIEL SPASS!

bMaAwUsEpRoN

hMtAoLoEzN

kSvToRfEsIkCbHfEqN

dZdIoMkMdEhRqN

flkSwOeLqIzErRIEvN

mMoOcNqTelpEeRqEsN

wBwOoHbRfEfN

rLyAtEeRdM

eUdMeBtAbU

dSoTnArUyB



WIR MENSCHEN IM WESLEY HAUS

Wir begrüßen neu

- Karl-Heinz Burger
- Gaetano di Maggio
- Ferenc Kugler
- Georg Ivanfi
- Lina Furlenmeier
- Katharina Reichenbach
- Peter Felix Felder
- Dario Puppini
- Dorothea Wüthrich
- Ana Starc
- Veronika Burger
- Rosmarie Zimmerli
- Zorica Kovac
- Beatrice Scheidegger
- Pierre-Michel Cahen

Wir nehmen Abschied von ...

... Verstorbenen

- Peter Kellenberger
- Lotte Germann
- Marcel Ruch
- Francesca Wolf
- Claire Schober
- Borbala Krauss
- Max Studer
- Verena Véron
- Eduard Kunz
- Rita Hohl
- Kathrine Ramseyer
- Doris Zwiglin
- Carlo Gazzola
- René Leutwiler
- Arthur Müller
- Rosa Dürrenberger
- Anna Calmbach
- Beatrice Hasler
- Werner Aberlin

... Weggezogenen

- Irene Schwörer
- Sonja Rietschi
- Heidi Stalder
- Margrit Käslin

Wir verabschieden Mitarbeitende (ab 01.10.2022)

- Madeleine Grossen (Aktivierung)
- Florie Bardhecaj (Hauswirtschaft)
- Indira Dinaj (Hauswirtschaft)
- Yvonne Mané (Pflege)
- Nicole Halbeisen (Fachverantwortung Pflege)
- Francine Jossen (Administration)
- Loes Lamers (Aktivierung)
- John George (Pflege)
- Erika Steiner (Pflege)
- Barbara Bourgin (Bildungsverantwortung)
- Erika Dias (Pflege)
- Kingkaew Sudisusadee (Pflege)

Wir begrüßen neue Mitarbeitende (ab 01.10.2022)

- Slagjana Peceva (Hauswirtschaft)
- Khalid Makboul (Verpflegung)
- Veronika Etter (Aktivierung)
- Dilaria Yasar (Pflege)
- Melanie Böhler (Pflege)
- Mario De Simone (Pflege)
- Susanne Beer (Pflege)
- Shpresa Ramadani (Pflege)
- Shqipe Lutfiu (Pflege)
- Dogan Numan (Verpflegung)
- Sabrina Möcker (Bildungsverantwortung)
- Gabriela Leuenberger (Aktivierung)
- Sandra Bogdanovic (Hauswirtschaft)
- Dragana Dimovska (Verpflegung)
- Regina Schönach (Administration)
- Khalid Makboul (Verpflegung)

Wir gratulieren herzlich zu den speziellen Geburtstagen:

65 Jahre

- 15. Mai: Marc Jaxcens

80 Jahre

- 16. Mai: Markus Bürgin

90 Jahre

- 26. Mai: Christian Nellen



Veranstaltungen

März 2023

«Seniorentheater»

Donnerstag, 16.03. um 15.00 Uhr
in der Kapelle

April 2023

«Tanznachmittag»

Dienstag, 18.04. um 15.00 Uhr
im Gemeindesaal

Mai 2023

«Bewegungstag»

Mittwoch, 31.05. um 10 bis
11.30 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
im Garten



Impressum

Herausgeber

Wesley Haus
Bethesda Alterszentren AG
www.bethesdaalterszentren.ch

Redaktionsteam

Christina Forster
Christine Hess
Daniel Zehnder
Lisa Bringold
Marie-France Richert
Vincenzo Carbotti

Druck

Schmid-Fehr AG, Goldach
schmid-fehr.ch

Bethesda Alterszentren AG

Hammerstrasse 88
4057 Basel
Tel. +61 686 66 60
info.wesleyhaus@bethesda-alterszentren.ch

Gottesdienst in der Kapelle

Montag, 16.00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge.



bethesda-alterszentren.ch

